

Fernschreiben der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt zu verhinderten Streikaktionen

Während des Volksaufstands vom 17. Juni 1953 kam es im Bezirk Karl-Marx-Stadt zu vergleichsweise wenig Streiks und Demonstrationen. Die SED-Bezirksleitung hatte sich auf eventuelle Unruhen vorbereitet und konnte viele Protestaktionen bereits im Ansatz vereiteln. Am 18. Juni informierte die MfS-Bezirksverwaltung in Karl-Marx-Stadt die Stasi-Zentrale zu den abgewendeten Streiks.

Vom 16. bis 21. Juni 1953 kam es in fast 700 Städten und Gemeinden der DDR zu Demonstrationen und Streiks. Beginn der 17. Juni noch als Arbeiteraufstand, entwickelte er sich schnell zum Volksaufstand weiter. Er nahm vielerorts revolutionäre Züge an, bevor er mit Hilfe von russischen Panzern unterdrückt wurde. SED und Stasi bezeichneten die Vorkommnisse offiziell als einen vom westlichen Ausland gesteuerten "Putschversuch faschistischer Agenten und Provokateure".

Während in anderen Regionen in Sachsen hunderte Betriebe bestreikt wurden, kam es im Bezirk Karl-Marx-Stadt am 17. Juni 1953 zu weitaus weniger Streiks und Demonstrationen. Dabei war es bereits Ende Mai in der Stadt zu mehreren Streiks in größeren Betrieben gekommen, die bis zum 15. Juni immer wieder in unterschiedlicher Intensität aufflammten. So legte am 1. Juni im VEB NAGEMA ein Viertel der 1.600 Beschäftigten für acht Stunden die Arbeit nieder. Diesem Streik schlossen sich am 2. Juni 120 und am 3. Juni 150 Arbeiter des Schleifmaschinenwerks an, die für etwa zwei Stunden die Arbeit ruhen ließen.

Am 17. Juni kam es schließlich in den Betrieben VEB Vereinigte Gießereien, VEB Textima, Büromaschinenwerk und im VEB Schleifmaschinenbau zu Streiks. Im Stadtgebiet verteilten Protestierende Flugblätter und brachten Parolen an Häuserwänden an, die zum Sturz der Regierung aufriefen. Weitere Forderungen der Streikbewegung waren neben der Rücknahme der Normenerhöhung freie Wahlen, eine Freilassung politischer Häftlinge und die Rückkehr sämtlicher noch in Gefangenschaft befindlicher Kriegsgefangener.

Die Streiks der vergangenen Wochen hatten die SED-Bezirksleitung in Karl-Marx-Stadt jedoch wachsam gemacht. Im Gegensatz zu den Funktionären anderer Städte hatte sie sich auf eventuelle Streiks und Unruhen vorbereitet und konnte größere Proteste schon im Ansatz vereiteln. Eine Besonderheit der Streiks im Bezirk war, dass sie erst in der Nacht vom 17. zum 18. Juni begannen. Grund für die Arbeitsniederlegung war hier neben Normenerhöhung und der Verschlechterung der Lebensbedingungen vor allem die Verhängung des Ausnahmezustandes selbst. So traten die Metallarbeiter des VEB Wälzlagerwerks Fraureuth am frühen Morgen des 18. Juni in den Streik. Zuvor hatte die Parteileitung des Betriebes versucht, die Arbeiter einzuschüchtern. Der Parteisekretär sollte Abteilung für Abteilung die Verhängung des Ausnahmezustandes verkünden und auf die Konsequenzen von Streiks hinweisen.

In dem vorliegenden Fernschreiben der MfS-Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt an die Stasi-Zentrale in Berlin werden auf Anfrage der Zentrale die verhinderten Streiks und Demonstrationen im Bezirk gemeldet.

Signatur: BStU, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, Abt. XX, Nr. 309, Bl. 220

Metadaten

Dienst Einheit: Bezirksverwaltung Karl-Datum: 18.6.1953

Marx-Stadt, Abt. VI Rechte: BStU

Überlieferungsform: Dokument

Fernschreiben der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt zu verhinderten Streikaktionen

163

Fernschreiben - Fernspruch - Funkspruch

Nr.	Angenommen	weiter an	Datum	Zeit	durch wen	Aufgenommen	Rang- zeichen:
296	durch					von	
	am					durch	
	Uhrzeit					am Zeit	

Karl-Marx-Stadt, den 18.6. 1953

Absender: MfS, Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt, Abt. VI
 An: MfS, B e r l i n - Lichtenberg -Einsatzleitung

Betreff: Angeforderte Angaben
 Bezug: Ihr FS Nr. 531 v.18.6.53

- 1.) 4
- 2.) Crimmitzschau, Karl-Marx-Stadt, Lauter, Olbernhau
- 3.) entfällt
- 4.) entfällt
- 5.) Arbeitsniederlegung in der Bau - Union Freiberg
1 300 Arbeiter
- 6.) verhinderte Streikaktionen:
 Walzlagerwerk Fraureuth Krs. Werdau 1 500 Arbeiter
 Trikotagenfabrik Crimmitzschau 600 Arbeiter
 Wäremgerätewerk Crimmitzschau 60 Arbeiter
 WEMA Rochlitz 260 Arbeiter
 VEB Spinn- und Zwirnmaschinenbau, Abt. Giesserei,
 Karl-Marx-Stadt 200 Arbeiter
 VEB - Peniger - Maschinenfabrik 300 Arbeiter
 Amaturenfabrik Auerbach 50 Arbeiter
 Trikotagenwerk IV, Glauchau, 80 Arbeiter
 VEB Fichtel & Sachs, Reichenbach, 15 Arbeiter
 Büromaschinenwerk I, Karl-Marx-Stadt, 200 Arbeiter
verhinderte Demonstrationen:
 vor Rathaus und SED-Kreisleitung in Crimmitzschau
 300 Wismut- Arbeiter
 Staatsgericht Glauchau 20 Bauern
verhinderte Ansammlung:
 Wirkmaschinenbau Hohenstein-Ernstthal *24 Personen*
Schneider
 (Schneider)
 Oberstleutnant

BStU
 000220

Text nicht über den Rand schreiben

(87/11) 6745 8.52 21 500

Signatur: BStU, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, Abt. XX, Nr. 309, Bl. 220

Blatt 220